

Herausgeber: Drei Quellen-Verlag GmbH
Schiffgraben 36, 30175 Hannover
Tel (0511) 85 05 - 349, Fax (0511) 85 05 - 201
Email: vertrieb@drei-quellen-verlag.de

Redaktion: Anne Maria Zick
Tel (0511) 34 25 55, Fax (05 11) 348 0215
Email: rundblick@drei-quellen-verlag.de

Bezugspreis 111,- € im Quartal, Z.-Nr. H 2871
Erscheinungsweise reg. 5 x wöchentlich
Internet: www.rundblick-niedersachsen.de



Jahrgang 2013/Nr. 022

5. Februar 2013

Zum Tage:

Solide oder Scherbenhaufen?

(rb) Angriff ist die beste Verteidigung, mag man sich in der künftigen Regierungskoalition von SPD und Grünen gedacht haben, als man die Haushaltslage des Landes als „Scherbenhaufen“ kritisierte. Tatsächlich hätte sich die noch amtierende CDU/FDP-Koalition bei ihrer Regierungsübernahme vor zehn Jahren über einen solchen Scherbenhaufen freuen können. Seinerzeit lag die Neuverschuldung und damit auch die Zinsbelastung um ein Vielfaches höher, manche Vorhaben der Vorregierung waren nicht oder nicht ausreichend finanziert, und z.B. die Folgen des Arbeitszeitkontos für Lehrkräfte belasteten die gesamte Regierungszeit bis jetzt. Daran gemessen hat die künftige Landesregierung extrem gute Voraussetzungen – wenn sie nicht Wahlversprechen zu erfüllen hätte, für die das Geld schlicht nicht da ist. Dies zu erkennen, macht keinen Kassensturz notwendig, zumal sowohl SPD als auch Grüne an den Haushaltsberatungen beteiligt waren und durchaus Kenntnis darüber haben, was in der Kasse ist.

Noch-Finanzminister Hartmut Möllring, der es schon in den eigenen Reihen zeitweise schwer hatte, die Ausgabendisziplin durchzuhalten – was zugegebenermaßen nicht immer gelungen ist –, sieht sich daher von Rot-Grün zu Unrecht in die Ecke gestellt. Für alle, die nicht genau wissen, wie sich das verhält mit den angeblich im Haushalt fehlenden 500 Millionen Euro, hat der Minister jetzt noch einmal öffentlich gemacht, was er bzw. die jetzige Landesregierung ihrer Nachfolgerin hinterlässt, nämlich mehr, als diese ursprünglich erwarten durfte.

Insbesondere durch das Gesetz zur Rückführung der Neuverschuldung erhöhten sich die verfügbaren Landesmittel, u.a. durch eine nicht eingeplante Rücklage von 325 Millionen Euro und verminderte Zinsbelastungen von 123 Millionen Euro, die bis 2016 auf 280 Millionen Euro Einsparungen steigen – wenn sie nicht vorher verfrühstückt werden. Selbst für die Tarifabschlüsse sind die üblichen zwei Prozent pro Jahr bereits eingeplant, wie sie auch bei der letzten Steuerschätzung zugrun-